

Schulelternvertretung der
Grundschule am Johannesplatz (GS23)
Wendenstraße 24
99086 Erfurt



Amt für Bildung
Schottenstraße 22
99084 Erfurt

ENTWURF

Stellungnahme zum Verwaltungsentwurf des Schulnetzplans der Landeshauptstadt Erfurt 2019/2020 bis 2023/2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Schulelternvertreter nehmen zum Entwurf des Schulnetzplans wie folgt Stellung:

1. Wir begrüßen vor dem Hintergrund steigender Schülerzahlen und bereits jetzt fehlender Kapazitäten grundsätzlich eine Erweiterung des Standortes der GS23/IGS wie auf den Seiten 53 und 54 vorgeschlagen. Wir sehen dabei allerdings einige Probleme bzw. offene Fragen, die einen solchen Erweiterungsbau begleiten.

- Wo soll der Erweiterungsbau platziert werden? Innerhalb des bestehenden Schulgeländes der GS23, aber auch dem der IGS, sehen wir dafür keine sinnvolle Möglichkeit.
- Begleitend müsste die Sporthalle zwingend erweitert bzw. ersetzt werden, diese ist bereits jetzt maximal ausgelastet (siehe Seite 28 des Entwurfs). Auch geeignete Außenanlagen sind weder in ausreichender Kapazität noch in brauchbarer Qualität vorhanden. Uns fehlt eine Aussage zu entsprechenden Anpassungen.
- Die Außenanlagen müssten bei weiter steigenden Schülerzahlen ebenfalls dringend angepasst werden. Ein Klettergerüst für derzeit 252 Schulkinder ist schon arg mager, bei weiter steigenden Schülerzahlen am Standort müsste dringend eine Neugestaltung des Schulhofes erfolgen.

2. Ganz allgemein dürfte mit der geplanten Zahl der Neu- bzw. Erweiterungsbauten eine weitere Schwimmhalle unbedingt notwendig werden. Der Pflichtschwimmunterricht darf nicht noch mehr gefährdet werden.

3. Im Bereich Digitalisierung sehen wir dringenden Handlungsbedarf wenigstens bei der schulweiten Bereitstellung von WLAN/LAN. Die teilweise bereits in den Klassen vorhandenen Rechner sind ohne Netzwerkverbindung und damit ohne Zugang zum Internet nur sehr begrenzt einsetzbar.

4. Bezüglich der Gestaltung der Schulbezirke sehen wir, besonders bei den Grundschulen, keinen Bedarf für Änderungen. Für die meisten Eltern stellt ohnehin die Nähe der Schule zur Wohnadresse eines der wichtigsten Kriterien bei der Wahl der Grundschule dar. Für eine Vergrößerung oder gar Aufhebung der bisher bestehenden kleinteiligen Schulbezirke sehen wir daher keinen Bedarf. Zumal auch jetzt die Möglichkeit besteht, per Gastschulantrag den Besuch einer Schule außerhalb des eigenen Schulbezirkes zu erwirken. Wir sehen in den kleinteiligen Schulbezirken außerdem einen Garant für eine ausreichende soziale Durchmischung in den Schulen. Eine völlig freie Schulwahl könnte dies gefährden.

Eine Vergrößerung bzw. völlige Abschaffung der (Grund-)Schulbezirke wäre aus unserer Sicht ohnehin nur möglich, wenn gleichzeitig für alle Erfurter Schüler eine kostenlose Nutzung des Nahverkehrs angeboten würde. Die Nutzung der Wahlmöglichkeiten dürfte nämlich nicht durch die Frage eingeschränkt werden, ob die Eltern den Transport zur Wunschschule finanzieren können. Dafür sehen wir aber weder entsprechende finanzielle Möglichkeiten bei der Stadt Erfurt, noch ausreichende Kapazitäten beim Fuhrpark der Erfurter Verkehrsbetriebe. Die für einen kostenfreien Schülerverkehr zusätzlich mindestens nötigen 10 bis 12,8 Millionen Euro jährlich (Angaben der EVAG) sollte man sich daher sparen und anderweitig investieren.

Wir bitten bei der weiteren Diskussion des Entwurfs um Beachtung und Berücksichtigung unserer Anmerkungen.

Mit freundlichem Gruß

i.A. Gösta Böhm
Schulelternsprecher

ENTWURF